

**CHANCE B**  
GRUPPE



**CHANCE B**

# MAGAZIN DER CHANCEN

12/2022

**Gemeinsam für die Region.**

regional

menschlich

individuell



Immer wieder höre ich den Satz: „Erstaunlich, was die Chance B alles macht!“ Ja, unter dem Titel Chance B hat eine Vielfalt an Aktivitäten Platz. Unserem Leitbild entsprechend und seit mehr als 30 Jahren leisten wir einen Beitrag für ein gutes Leben für alle – von der Jugend bis ins Alter und in allen Lebensbereichen, damit die ländliche Region östlich von Graz auch in Zukunft eine lebenswerte sein kann!

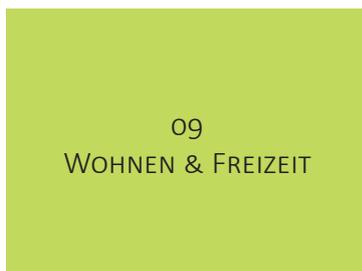
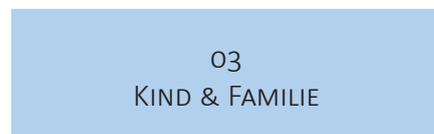
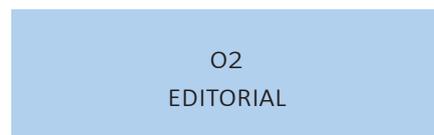
Die Anforderungen der heutigen Zeit sind groß: die Menschen sorgen sich um den Frieden, die öffentlichen Budgets sind durch die Pandemie-Folgen belastet und die aktuellen Energieengpässe und Teuerungen wirken sich unmittelbar auf die Lebenssituation der Menschen aus. Die globalen Ereignisse in ihrer Gesamtheit belasten die persönliche Stabilität der Bevölkerung und von Familien, in denen Personen mit Benachteiligung leben, noch einmal mehr.

So konzentrieren wir uns darauf, mit unterstützenden Dienstleistungen positive Impulse in den Alltag der Menschen zu bringen und Chancen zu eröffnen. Unsere ausgewählten Beispiele ab dem Sommer geben Ihnen Einblick, was unsere Teams dafür alles tun.

Lesen Sie diesmal von Freizeitaktivitäten, Arbeitserfolgen, Projektfortschritten und national-internationaler Vernetzung sowie davon, was uns als Arbeitgeber bewegt.

Außerdem gilt es wieder wahrzunehmen, was die Menschen der Region an uns herantragen. Was wird für ein gutes Leben gebraucht? Neben den etablierten sozialen Diensten, wie sie von Land und Bund beauftragt werden, sind wieder unsere individuellen Konzepte gefragt. Das erfordert unsere Professionalität, flexibles Denken und ein neues Bekenntnis zur Kooperation. Ich lade Sie ein, dafür mit uns ins Gespräch zu kommen!

Eva Skergeth-Lopič,  
Chance B Geschäftsführerin





## Kunst für den guten Zweck

Bereits Anfang 2020 öffnete die Informationsstelle **gut.beraten** ihre Pforten im Gleisdorfer Josefschhaus. Pandemiebedingt bot sich jedoch lange Zeit keine Möglichkeit, die Räumlichkeiten feierlich einzuweihen. Im heurigen Sommer war es dann endlich soweit: Am 1. Juli lud gut.beraten zu einer farbenprächtigen Vernissage in den neuen Standort. Die Besucher:innen erwarteten **über 50 beeindruckende Kunstwerke** von Hobby-Künstler:innen aus der Region sowie Kund:innen der Chance B. Für eine angenehme Atmosphäre bei beswingter Livemusik sorgten die Brüder Nico und Luca Kielhauser gemeinsam mit Tim Zwölfer. Die Einnahmen der Benefizveranstaltung sollten an Menschen gehen, die durch den Ukraine-Krieg aus ihrer Heimat fliehen mussten. Erfreulicherweise

konnte eine Spendensumme von 600 Euro an Sozialstadträtin Philippine Hierzer übergeben werden. Damit wurde einer ukrainischen Familie der Neustart in Gleisdorf erleichtert.



Künstler:innen und Organisatorinnen der Vernissage im Gleisdorfer Josefschhaus.

## Spurensuche im Märchenwald

„Bühne frei“ hieß es am 19. Oktober für die Theatergruppe „Mir a“ vom Verein „Christina lebt“. Auf Initiative von Chance B Vorstandsmitglied Hannes Heuberger – der übrigens auch selbst sein schauspielerisches Talent unter Beweis stellte – gastierte das bunt gemischte Ensemble in Gleisdorf und nahm das Publikum mit auf eine spannende „Spurensuche im Märchenwald“. In der **humorvollen Theatervorstellung** ging es keineswegs nur um Ruhe, gute Luft und Schwammerl: Es galt einen mysteriösen Fall zu lösen. Mit viel Schmäh sorgten die talentierten Schauspieler:innen bei den Ermittlungen für zahlreiche Lacher bis in die hintersten Reihen des prall gefüllten Saals im Forum Kloster. Nach der gelungenen Darbietung war der Theatergruppe ein tosender Applaus sicher. „Die ausdrucksstarken Darsteller:innen nahmen uns mit auf ein spannendes Theaterabenteuer mit vielen lustigen Momenten. Es war ein heiterer Abend

für alle. ‚Christina lebt‘ erarbeitet einmal pro Jahr ein Theaterstück – nächstes Jahr also gerne wieder!“, so Eva Skergeth-Lopič, Geschäftsführerin der Chance B.



Hannes Heuberger mit der Theatergruppe „Mir a“ vom Verein „Christina lebt“.

## „Hey, hey Sommer“ – Rückblick Sommerbetreuung

26 Kinder aus der Region verbrachten eine aufregende Zeit bei der Chance B Sommerbetreuung in der ASO Gleisdorf. Begleitet von 22 Betreuer:innen konnten sie die heißen Sommertage ihren Bedürfnissen entsprechend und voller Spaß verbringen. Diese ereignisreichen Wochen lassen wir hier ein wenig Revue passieren.

Nach der Ankunft der Kinder begann mit den Zeilen „Hey, hey Sommer, hey Sommer hey, der schöne Tag fängt an!“ das tägliche musikalische Morgenritual im Innenhof. Danach gab es eine gemeinsame Jause mit allem, was das Herz begehrt, um gestärkt in die anschließenden Freizeitaktivitäten starten zu können. Oft und gerne wurde im Gleisdorfer Wellenbad geplätscht und im Schatten gespielt, aber auch

Stadtspaziergänge und der Besuch einer Eisdielen standen regelmäßig am Programm. Zusätzlich wurde von den Kindern das umfangreiche Therapieangebot an mehreren Tagen gerne in Anspruch genommen. Für das Mittagessen sorgte das gut.-Restaurant und überzeugte auf ganzer Linie. Nach dem Essen konnten sich die Kinder in einer Nachmittagspause erholen, bevor sie sich wieder an neue Abenteuer wagten. Selbstverständlich durfte es dabei nicht an Ausflügen in die Umgebung fehlen. „Unsere fleißigen Betreuer:innen haben sich untereinander organisiert und sind gruppenweise mit den Kindern in die Raabklamm, zum Stubenbergsee, in den Märchenwald und zum Tierpark Herberstein gefahren“, erzählt Nadine Puschnigg, die Projekt-

leiterin. Die Kinder erlebten dabei viel und kehrten stets freudestrahlend in die ASO zurück.



Spaß im Gleisdorfer Wellenbad.



Gemeinsames Frühstück in der ASO Gleisdorf.

## Kinder fördern, Familien begleiten

Die Frühförderung und Familienbegleitung der Chance B unterstützt Familien mit Kindern, die in ihrer Entwicklung verzögert sind oder eine Behinderung haben. Wir beziehen dabei die gesamte Familie mit ein und helfen Eltern – die oft unerwartet herausfordernde Lebenssituationen zu meistern haben – von der Geburt bis zum Schuleintritt des Kindes. In den letzten Jahren wurde es zunehmend schwieriger, die Begleitung aller anfragenden Familien aufrechtzuerhalten: einige verdienstvolle Mitarbeiterinnen sind in Pension gegangen, aufgrund von fehlenden fachspezifischen Ausbildungsmöglichkeiten waren neu qualifizierte Mitarbeiter:innen nicht verfügbar. Um eine Kehrtwende zu schaffen, wurde im Rahmen

von Stellenausschreibungen intensiv nach Inklusiven Elementarpädagog:innen gesucht. Schließlich ist es gelungen, erfahrene und fachlich qualifizierte Mitarbeiter:innen zu gewinnen: Sigrun Hofstätter und Barbara Urdl. Außerdem werden Mitarbeiter:innen laufend auf neue und im Entstehen befindliche Ausbildungen aufmerksam gemacht. So wird es zum Beispiel ab dem Sommersemester 2023 die Möglichkeit geben, sich zur Akademischen Frühförderin/zum Akademischen Frühförderer an der Uni for Life in Graz ausbilden zu lassen. Beschäftigte, die daran interessiert sind, erhalten von der Chance B die Möglichkeit zur Weiterentwicklung in diesem Fachbereich. Durch diese Maßnahmen möchten wir jeder Familie genau jene



Barbara Urdl und Sigrun Hofstätter erweitern das Team der Chance B.

qualitätsvolle Unterstützung bereitstellen, die sie braucht.

Für Anfragen zur Frühförderung und Familienbegleitung wenden Sie sich an:

**Reinhold Wagner, MBA**

**0664 60 409 125**

**reinhold.wagner@chanceb.at**

## Mitten im (Arbeits-)Leben

„Martina Schaffler ist eine sehr ruhige Person“, beschreibt Stefan Pichler, Betriebskoordinator im Chance B Bereich Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt (TaB) die 34-Jährige aus St. Ruprecht an der Raab. Sie ist seit 2019 Teilnehmerin des gleichnamigen Programms, um sich für einen Job am ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten. Das ist ihr mit dem Team von TaB nun gelungen: Anfang Oktober 2022 konnte Martina Schaffler eine Kooperation mit der Firma Ölz Meisterbäckerei beginnen. Mithilfe des Mentor:innenprogramms des Betriebs und der persönlichen Begleitung am Arbeitsplatz durch die Chance B wurde bereits ein Monat später eine geringfügige Anstellung möglich! „Wichtig war mir vor allem die mentale Unterstützung um mir sicher zu sein, diesen Weg zu gehen“, sagt

Martina Schaffler, wenn sie über die Begleitung durch Stefan Pichler spricht. Sie ist für die Regalbetreuung der über 80 Ölz-Produkte bei Interspar in Weiz zuständig. Neben der Kontrolle des Haltbarkeitsdatums zählt dazu auch die ansprechende Präsentation der Waren. Um das zu meistern, sind verschiedene Sortier- und Schlichttechniken, wie zum Beispiel die Spiegelschichtung, zu beherrschen. Eine gute räumliche Orientierung ist ebenfalls erforderlich. Über den gemeinsamen Erfolg sagt Stefan Pichler: „Anfangs sei es für Martina etwas viel auf einmal gewesen, aber mittlerweile habe sie ein sehr gutes Gefühl bei der Arbeit.“ Zusätzlich zu ihrem neuen Job am Arbeitsmarkt arbeitet Martina Schaffler weiterhin in der Backstube am Chance B Bio-Bauernhof in Labuch.



Martina Schaffler an ihrem neuen Arbeitsplatz.



Die 34-Jährige beim Einschichten der Waren.

## Adventvorbereitungen am Bio-Bauernhof

In der Vorweihnachtszeit herrscht auf dem Bio-Bauernhof in Labuch immer Hochbetrieb. Für die Weihnachtskeksebestellungen und den Adventmarkt wird in der Backstube bereits fleißig gebacken – Kekserl um Kekserl entsteht in feinsten Handarbeit und Bio-Qualität. Besondere Weihnachtswünsche werden gerne erfüllt, wie etwa veganes Weihnachtsgebäck oder Kekse mit Dinkelmehl.



Köstliche Weihnachtsbäckereien aller Art.

Auch im Glashaus wird eifrig produziert: Kränze, weihnachtliche Gestecke und weitere kreative Produkte werden mit Liebe zum Detail gefertigt und stehen dann beim Adventmarkt zum Kauf bereit. Neben den Produkten aus dem Grünbereich wird es beim **Advent im Glashaus** auch Pestos, Liköre, gebrannte Mandeln, Keramik und vieles mehr geben. „Wir freuen uns nach der langen Corona-Pause schon sehr auf unseren Adventmarkt, der mit unseren ‚Gästen‘, den Alpakas, Feuerschalen, schwedischen Fackeln und Punsch immer sehr stimmungsvoll war und auch dieses Jahr wieder sein wird“, meint Elisabeth Grabner, Leiterin des Bio-Bauernhofs.



Vorbereitungen für Advent im Glashaus.



In der Bio-Backstube werden Kekse zubereitet.

## KomKom-Projekte: Kompetenzen einfach dargestellt

Für Menschen mit Lernschwierigkeiten fehlen formale Bildungsabschlüsse und es gibt nur wenige Aus- und Weiterbildungsangebote – das motiviert uns dafür zu arbeiten. „Kompetenzerweiterung durch Kompetenzerfassung“ steht hinter der Kurzbezeichnung „KomKom“. Es handelt sich dabei um ein **Bildungsprojekt der Chance B**, das für gering qualifizierte Menschen entwickelt wurde. Mit einer App werden die fachlichen und sozialen Kompetenzen, die die Teilnehmer:innen eines Arbeitstrainings erwerben, standardisiert erfasst und evaluiert. Diese Bewertung ist zugleich ein offizieller Nachweis der Qualifikationen, der den Absolvent:innen den Zugang zum ersten Arbeitsmarkt erleichtern soll. Potentielle Arbeitgeber:innen erhalten eine übersichtliche Darstellung der Fähigkeiten der Bewerber:innen. Bei der Chance B wird dieses Qualifizierungs- und Validierungssystem im Bereich Teilhabe an Beschäftigung (TaB) eingesetzt.



### Erstes Resümee

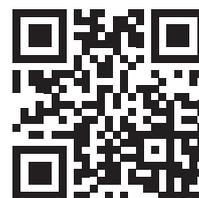
Michael Longhino, Prokurist und Leiter der Abteilung „Innovation und Entwicklung“, zieht nach den Projektphasen KomKom I und KomKom II Bilanz: „Die Umsetzung, also die Einführung eines neuen Systems der Kompetenz-Evaluierung, ist ein Prozess, der Übung und Eingewöhnung benötigt. Unterschiedliche Fähigkeiten der Teilnehmer:innen hinsichtlich digitaler Kompetenzen und die Umsetzung der Selbstevaluierung erfordern Flexibilität bei den Mitarbeiter:innen sowie eine gute anfängliche Anleitung.“ So setzte man auf interne Vernetzung, um weiteren Bereichen der Chance B diese Form der Kompetenzbewertung näherzubringen und Erfahrung zu sammeln. Entwickelt und pilotiert wurde auch ein Katalog für digitale Kompetenzen auf Niveau I und II des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR): Dieser entstand im Auftrag von und in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Institut für Bildungsforschung auf Basis des KomKom-Ansatzes und in Zusammenarbeit mit Mitarbeiter:innen sowie Kund:innen aus verschiedenen Bereichen der Chance B (Jugendcoaching, Trainingswohnen, Sozialökonomische Betriebe).

### Weitere Pläne: mit KomKom III wird die Brücke zur Lehre gestaltet

Bereits während der KomKom-Projektphasen I und II wurden Kooperationspartner:innen für die Anwendung der „KomKom-App“ an Bord geholt. Der **Aufbau eines österreichweiten Kooperations-Netzwerkes** an Anwender:innen ist das erklärte Ziel. Michael Longhino führt näher aus: „Und an der Brücke der niederen NQR-Niveaus zur Lehre arbeiten wir auch konsequent weiter.“ Dies geschieht in der aktuellen Phase „KomKom III“, in der für den Bereich Grünraumpflege ein Kompetenz-Katalog auf Niveau III des NQR entwickelt wird. Geplant sind zudem Lernunterlagen für diesen Arbeitsbereich, damit Kund:innen bedürfnisgerecht lernen und qualifiziert werden können.



Hier geht's  
zum Kurzfilm!



## Schiff Ahoi!

... hieß es Mitte Juli für die abenteuerlustigen Teilnehmer:innen des diesjährigen Segelprojekts Aufwind. Agnes Zenz, Michael Tabernigg, Manuel Mild und Thomas Darnhofer stachen gemeinsam mit ihren Betreuer:innen Judith Meister und Stefano Plank in See. Los ging's im kroatischen Biograd na Moru, als fachkundiger Kapitän seiner Segelyacht „Bahia Feliz“ war Peter Schlapschi verantwortlich für Törn und Crew. Ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten!



Agnes Zenz, Michael Tabernigg, Manuel Mild und Thomas Darnhofer auf der Segelyacht.

## Miteinander an einem Strang ziehen: So gelingt die Lehre

Christoph Pichler hat in Autos und Technik seine große Leidenschaft entdeckt. Der 21-Jährige fand vor drei Jahren in der KFZ-Werkstätte von Pichler Auto-Weiz eine Arbeitsstelle und begann dort eine Ausbildung zum Mechaniker. Doch bald stellte sich heraus, dass ihn eine klassische Lehrausbildung aufgrund seiner Lernschwäche überfordern würde. Christoph Pichler und sein Arbeitgeber entschieden sich daher für eine Teilqualifikation, bei der man sich in der Ausbildung auf bestimmte Bereiche des Lehrberufs konzentriert. Mittlerweile arbeitet er in der Werkstatt hauptsächlich als Autoaufbereiter und Reifenmonteur und übernimmt dabei sehr verantwortungsvolle Tätigkeiten. Unterstützt wird der junge Steirer aus Naas von den Chance B NEBA-Projek-

ten („Netzwerk Berufliche Assistenz“): Der Jobcoach Herbert Aldrian begleitet ihn im Arbeitsalltag in der Werkstätte, festigt mit ihm gewisse Arbeitsschritte und bereitet ihn auf Prüfungen vor. „Er ist sehr kollegial und hat sich gut ins Team eingefunden. Außerdem liebt er es, mit Autos zu arbeiten“, so Herbert Aldrian über die Stärken des 21-Jährigen. Christoph Pichler ist ambitioniert: Er hat sich das Ziel gesteckt, in den nächsten Jahren die Lehrabschlussprüfung zu schaffen – das Team der Chance B Berufsausbildungsassistenz wird ihn dabei unterstützen!

Diese Erfolgsstory wurde sogar vom ORF in der Sendung „konkret“ unter dem Titel „Ziemlich bestes Team“ ausgestrahlt.



Christoph Pichler in der KFZ-Werkstätte.



Der 21-jährige Autoaufbereiter beim Polieren.

## Chance B Näherei – Innovationen und Kooperationen

Aus Alt mach Neu: das heurige Jahr stand in der Chance B Näherei ganz im Zeichen von Upcycling und Kreislaufwirtschaft. So entstanden etwa mit Kooperationspartner Karl Steinwender und seiner Firma ZweckZwei zahlreiche Prototypen aus Industriemüll. Ausgemusterten Airbags und alten Autogurten wurde neues Leben eingehaucht und Taschen für die Mitarbeiter:innen der Firma Eam Systems GmbH wurden kreiert. Aus fehlerhaftem Leder der Firma Wollsdorf Leder entstanden Schreibtischunterlagen, Mauspads sowie Utensilos. Veraltete Werbeartikel der Energie Steiermark wurden zu Taschen, Rucksäcken, Kulturbeuteln und Turnsackerln verarbeitet. Auch für Kleinunternehmen ist die Näherei eine attraktive Anlaufstelle, wenn

es um regionale Produktion von Textilien aller Art geht: Neben der Zusammenarbeit mit Earthseason – wir berichteten bereits im letzten Magazin darüber – ergab sich eine neue Kooperation mit der Grazer Firma Mafee, für die nun Kleinkinder-Accessoires gefertigt werden. Der sozialökonomische Betrieb durfte sich auch über einige Großaufträge freuen: für die Firma Weitzer Parkett wurden als Weihnachtsgeschenk für die Mitarbeiter:innen Filztaschen mit Firmenlogo produziert. Im Auftrag der Stadtgemeinde Gleisdorf entstanden Filztaschen mit Stickereien, die bei Ehrungen verschenkt oder in der Stadtgemeinde, am Bauernmarkt sowie direkt im sozialökonomischen Betrieb in der Mühlgasse 128 gekauft werden können.



Ein Upcycling-Rucksack aus der Näherei.

## 10 Jahre Jugendcoaching – Perspektiven für die Jugend

Vor zehn Jahren gingen in der Steiermark die ersten Jugendcoaching-Pilotprojekte an den Start. Auch die Chance B war von Anfang an dabei und ist wie das Vorgängerprojekt „Clearing“ weiterhin für die östliche Steiermark zuständig. Ein Jahr später wurde Jugendcoaching im Rahmen des „Netzwerkes Berufliche Assistenz, NEBA“ bundesweit ausgerollt. Ziel des Beratungsangebots ist es, mit jungen Menschen berufliche Perspektiven zu erarbeiten und bei der Umsetzung des nächsten konkreten Schrittes zu unterstützen. Das Angebot richtet sich an Schüler:innen ab dem 9. Schulbesuchsjahr, an außerschulische Jugendliche bis zum 19. bzw. teilweise bis zum vollendeten 24. Lebensjahr sowie an Jugendliche, die der Ausbildungspflicht bis 18 unterliegen.

**Jugendcoaching ist wie ein Schuhlöffel, der die Jugendlichen dabei unterstützt in die Arbeitswelt hineinzufinden, um dann darin die ersten Schritte zu absolvieren.**

– Robert Formeier, Jugendcoach

Der vorrangig mobile Dienst ermöglicht eine kompetente Beratung vor Ort: in Schulen, sonstigen Bildungseinrichtungen und zuhause.

Die konkreten Leistungen reichen von Bildungs- und Ausbildungsberatung, Praktikumssuche bis hin zu Hilfe bei persönlichen Problemen. Am Ende eines Coachings steht ein „Perspektivenplan“, mit dem die Jugendlichen in allen Belangen, die im Zusammenhang mit Arbeit und Ausbildung stehen, autonom oder mit weiterer Assistenz weitergehen.

**Jede Beratung ist aufs Neue spannend, bringt neue Herausforderungen mit sich. Wenn man dann am Ende einen jungen Menschen dabei unterstützt hat, einen guten nächsten Schritt zu machen – das erfreut jedes Mal aufs Neue!**

– Katrine Jarnig, Teamleitung Jugendcoaching

## Integration in den regionalen Arbeitsmarkt

Geflüchtete Menschen durchlaufen in Österreich oft ein jahrelanges Asylverfahren. Zusätzlich dürfen sie nur unter speziellen Bedingungen arbeiten, obwohl Fachkräfte hierzulande dringend gesucht werden. Das Projekt „WeitBlick“ der Chance B Arbeitsvermittlung startete im Mai 2022, es gibt Asylwerber:innen aus Passail eine Job-Perspektive: entsprechend ihren Kompetenzen werden für sie passende Jobs in regionalen Betrieben gefunden. Darüber hinaus werden die Unternehmen beraten und bei der Bewältigung bürokratischer Hürden unterstützt. Der meist langwierige berufliche Integrationsweg konnte bereits für vier Projektteilnehmer:innen zum Positiven gewendet werden. Drei Teilnehmer aus Äthiopien, Gambia und Syrien arbeiten in der Gastronomie als Hilfskräfte – mit der Option auf eine Lehre ab Anfang 2023. Eine junge Frau studiert in Graz berufsbegleitend Automatisierungstechnik, sie wird voraussichtlich in einem Ingenieurbüro als Technikerin beginnen können. Für weitere Teilnehmer:innen ist eine zeitnahe Arbeitsaufnahme in greifbarer Nähe. „Wir können die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Menschen im Asylverfahren nicht ändern. Doch wir können ein Rettungsanker und

Wegweiser für Schutzsuchende sein und zugleich als Motor für die Regionalentwicklung wirken“, sagt Heimo Ulz, stellvertretende Leitung Chance B Arbeitsvermittlung.



Projektteilnehmer Ahmed Abebaw Ali mit Heimo Ulz (rechts) im Einzeltraining.



## selba-Urlabsaktionen: Drei Tage am Meer

Neues kennenlernen, andere Länder entdecken, Meeresluft einatmen – das stand für 16 Kund:innen von „selba“ im September 2022 auf dem Programm. In Hinblick auf den Fokus „Selbständig leben mit Beratung und Assistenz“ organisierte das Team zwei Kurzurlaube in Slowenien. Als die Kund:innen von den Plänen der engagierten Mitarbeiter:innen erfuhren, war die Aufregung und Freude riesig. Die Gruppe der „Mobilen sozialpsychiatrischen Betreuung“ fuhr nach Koper, während sich die Gruppe der „Wohnassistenz“ nach Izola aufmachte. An drei Tagen gab es einiges zu erleben: ein Ausflug nach

Piran, die Besteigung des Glockenturms, lange Spaziergänge am Meer, mediterranes Essen, ein Besuch bei einer Konditorei, gemütliche Abende an der Hotelbar und Morgenyoga am Strand zählten zu den gemeinsamen Aktivitäten. Trotz der herbstlichen Reisezeit war das Meer noch angenehm warm. Für eine 60-jährige Weizerin war dieser Urlaub etwas ganz Besonderes: sie konnte zum ersten Mal in ihrem Leben das Meer sehen! Nach dieser unvergesslichen Erfahrung möchte sie sich eine Urlaubsreise im nächsten Jahr auf keinen Fall entgehen lassen.



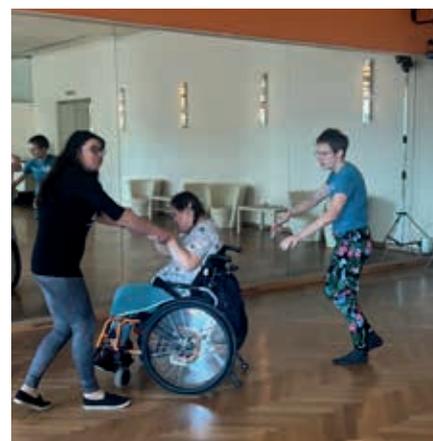
Ein Spaziergang am Hafen.

## Kunst verbindet

Kunst als Berufung auch für Menschen mit Lernschwierigkeiten? Für sieben Menschen in der Steiermark könnte sich der Traumberuf Künstler:in im nächsten Jahr erfüllen. Im September 2022 trafen sich Menschen mit Behinderung in der Tanzschule Conny & Dado in Graz zu einer Infoveranstaltung, zwei weitere Workshops im Oktober 2022 folgten. Ziel dieser Veranstaltungen war, den Interessierten einen Einblick in das Künstlerdasein zu vermitteln und geeignete Teilnehmer:innen für ein künftiges Ensemble zu finden. Vier Bewohner:in-

nen aus dem Wohnverbund nahmen daran mit großer Freude und viel Engagement teil. Kurz danach erreichte uns die erfreuliche Nachricht, dass ein Teilnehmer aus dem Wohnverbund ausgewählt wurde. Er kann ab Jänner 2023 mit den Probearbeiten beginnen! Die Workshops und weitere Proben werden von der Lebenshilfe Soziale Dienste GmbH organisiert. In der Chance B arbeiten Assistent:innen aus den Bereichen „Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt“ und „Tagesbegleitung und Förderung“ sowie der „Wohnverbund“

eng zusammen, um den Kund:innen die Teilnahme zu ermöglichen.



Beim Theater-Workshop in der Grazer Tanzschule.

### Gelungener Umzug in die neue Trainingswohnung

Matthias Tschepe lebt seit März 2021 in einer kleinen Wohnung im Wohnverbund und ist am ersten Arbeitsmarkt beschäftigt. Als leidenschaftlicher Fußballfan und begeisterter Karaoke-Sänger hat er einen großen Freundeskreis und empfängt gerne Besuch. Er probiert mit Freude neue Rezepte aus und wollte schon immer einmal selbst Lasagne zubereiten. In seiner kleinen Küche ohne Backrohr blieb dieser Wunsch vorerst unerfüllt. Der 31-Jährige wandte sich an die Chance B mit der Bitte um eine größere Wohnung. In enger Zusammenarbeit zwischen Team Wohnverbund und Facilitymanagement wurden alle Hebel in Gang gesetzt, um eine Wohnung anbieten zu können, die den Auflagen des Landes entspricht. Im Juli 2022 ging es dann voran: Matthias Tschepe konnte eine

geräumige, voll sanierte und mit einer nagelneuen Küche ausgestattete Wohnung beziehen. Beim Umzug wurde er von den Begleiterinnen im Trainingswohnen sowie von seiner Freundin und seiner Familie tatkräftig unterstützt.

Matthias Tschepe erzählt: „Ich habe schon voriges Jahr wegen einer größeren Wohnung angefragt. Im Mai 2022 habe ich die Bestätigung erhalten, dass ich die Wohnung bekomme. Das Siedeln im Juli hat drei Wochen gedauert und das war sehr anstrengend für mich, obwohl ich Hilfe hatte. Ich musste ja nebenbei immer arbeiten und habe keinen Sonderurlaub bekommen, weil ich im gleichen Haus umgezogen bin. Die neue Wohnung ist für mich riesig, daran habe ich mich immer noch nicht ganz gewöhnt. Jetzt habe ich mehrere



Matthias Tschepe in seiner neuen Wohnung.

Räume und eine schöne große Küche mit einem Backrohr und einem Geschirrspüler. Der Geschirrspüler ist perfekt – wenn ich ihn auf 160 Minuten einstelle, geht er nach dem Waschen sogar von selbst auf! Ich bin dankbar, dass ich nach der Zeit des Wartens diese schöne Wohnung bekommen habe.“

### Urlaub mit dem Wohnverbund: Bad Aussee und Salzkammergut

Nach einer zweijährigen, pandemiebedingten Pause war es von August bis September 2022 wieder so weit: der Wohnverbund konnte für drei Kleingruppen die beliebte Urlaubsaktion realisieren. Insgesamt 11 Bewohner:innen packten ihre Koffer und traten die Fahrt ins idyllische Ausseerland an. Dort standen für sie an drei Tagen zahlreiche Aktivitäten auf dem Plan: Ein Ausflug auf den Loser, Bootsfahrten auf den zauberhaften Seen des Salzkammerguts, Gondelfahrten, eine Besichtigung der Salzwelten und der Gmundner Keramik Manufaktur, Sightseeing in Hallstatt und eine Einkaufstour in der Bad Ausseer Lebzelterei gehörten zum vielfältigen Programm.

Übernachtet wurde im historischen Gasthof Elisabeth, das auf eine

150-jährige Geschichte zurückblickt. Der Urlaub war für alle ein Erlebnis!



Bei der Bootsfahrt im Ausseerland.



## Therapeutisches Institut und regionale Vernetzung

Wie können wir die Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Behinderungen in der Region optimieren? Mit dieser Frage beschäftigten sich die Teilnehmer:innen des Vernetzungsabends im Therapeutischen Institut am 15. September intensiv. Beim interdisziplinären Treffen diskutierten Therapeut:innen, Psycholog:innen, Ärzt:innen und Vertreter:innen eines heilpädagogischen Kindergartens über die Notwendigkeit der unterschiedlichen Kompeten-

zen in der Versorgung, die Notwendigkeit der frühen Intervention, die Hürden bei der Ausübung der Tätigkeit, aber auch die sichtbaren Erfolge. Neben anregenden Diskussionsrunden kamen auch das ungezwungene Kennenlernen und Plaudern bei Speis und Trank nicht zu kurz. So war der Vernetzungsabend neben dem fachlichen Austausch auch auf persönlicher Ebene ein voller Erfolg. Eines zeigte der Abend deutlich: Eine enge regionale Zusammenarbeit zwischen den Dienst-

leistungserbringenden ist unerlässlich, um die bestmögliche Gesundheitsversorgung für Menschen mit Behinderung anbieten zu können.



Beim Vernetzungsabend im Therapeutischen Institut wurden viele Gespräche geführt.

## Netzwerken in Dublin: Qualität steht im Fokus

Die Chance B ist seit diesem Jahr neues **Mitglied im EPR-Netzwerk**, der „European Platform for Rehabilitation“. Dieses Netzwerk besteht aus Organisationen im sozialen Bereich, die mit Menschen mit Behinderungen arbeiten und sich für qualitativ hochwertige Dienstleistungen engagieren. Im September 2022 reisten Melanie Katzianer und Bianca Kassama aus dem Therapeutischen Institut zur EPR-Konferenz nach Dublin. Initiiert und begleitet von Michael Longhino, der sich in der Geschäftsleitung für Internationale Zusammenarbeit engagiert. Was haben die drei von dieser Reise mitgebracht? Die Erkenntnis, dass internationaler Erfahrungsaustausch bestärkend wirkt. Europaweit gibt es viele Organisationen, die sich damit befassen, Dienstleistungen in höchster Qualität zu erbringen und dort, wo es möglich ist, wei-

ter zu verbessern. In den Workshops der Konferenz wurden Einblicke in theoretische Tools, deren Anwendung für das Therapeutische Institut interessant sind, gewonnen. Durch die neuen Partnerschaften im EPR-Netzwerk entsteht auch für andere Chance B Bereiche eine neue Möglichkeit des Wissenstransfers mit europaweit tätigen Kolleg:innen, die an ähnlichen Themen arbeiten.

Bereits seit 20 Jahren hatte sich die **Chance B mit ihrer internationalen Arbeit in EASPD**, dem europaweit größten Dachverband für Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderung, engagiert und durch zahlreiche auch nationale Aktivitäten einen Namen gemacht. Nun wird der Schwerpunkt „Weiterentwicklung durch Internationalen Austausch“ wieder verstärkt: die derzeit im europäischen Kontext vorgelegte „Quali-



Das Chance B Team in Dublin.

ty of Life“-Strategie wird gerade studiert und auf mögliche Anwendungsbereiche in den Chance B Dienstleistungen geprüft. Bianca Kassama jedenfalls kehrte inspiriert aus Dublin zurück: „Das Streben nach der Erbringung einer qualitativ hochwertigen Dienstleistung verstehen wir als kontinuierlichen Weg: auch wenn alle Mitarbeiter:innen täglich nach bestem Wissen ihre Arbeit verrichten, so gibt es immer einen Raum für Weiterentwicklung“, meint sie.



## Theater mit allen Sinnen – CRISP-Sommerprojekt

Im Juli veranstaltete das Therapeutische Institut im Rahmen des CRISP-Therapiekonzepts ein kreatives Sommerprojekt. Die teilnehmenden Kinder gestalteten gemeinsam eine Kasperl-Geschichte und hatten die Möglichkeit, auf allen Sinnesebenen ins Theaterspiel einzutauchen. Begleitet wurden sie dabei von sechs Therapeut:innen aus unterschiedlichen

Fachrichtungen. Im Fokus stand vor allem das soziale Miteinander, auch individuelle Vorlieben auszuleben und einen persönlichen Ausdruck zu finden waren Schwerpunkte des kreativen Tuns. Nach drei Tagen Intensiv-Workshop gab es schließlich eine Aufführung für die Eltern.

**CRISP bedeutet: „Creative Intensity with Innovative Spaces and People“**



Die Kinder und Therapeut:innen trommeln gemeinsam.

## CRISP-Therapie: Abwechslung spornt an

Das Team des Therapeutischen Instituts der Chance B entwickelte das **Konzept „CRISP“**, das für kreative Intensität mit innovativen Räumen und Menschen steht. Mittlerweile ist es seit mehreren Jahren in Anwendung. Die dahinterstehende Haltung wird in allen Phasen der therapeutischen Begleitung gelebt. Im Zuge der Intensivphasen, die es bei diesem Therapieansatz gibt, nehmen die Klient:innen an **spannenden Projekten** teil. Wir berichten über aktuelle Beispiele: Unser interdisziplinäres Team begab sich gemeinsam mit Klient:innen der Lebenshilfe St. Johann – ein langjähriger Kooperationspartner der Chance B – auf Schatzsuche. Aus den Fachbereichen Ergotherapie, Logopädie, Musiktherapie und Physiotherapie flossen verschiedenste Elemente ein. Letztlich fanden die Klient:innen beim Öffnen der Schatzkiste heraus, dass sie selbst der „Schatz von St. Johann“ sind. Auch im kleineren Rahmen kann eine Intensivphase zu beeindruckenden Ergebnissen führen. Das zeigt das Projekt in einer Familie, bei dem vor allem die beiden Geschwisterkinder miteinbezogen wurden. Die Therapeutinnen schrieben mit ihrem kleinen Klienten und seinen Geschwistern ein Hörbuch, das die Schwes-

ter illustrierte und die Brüder gemeinsam vertonten. Diese Intensivphasen helfen dabei, die nachfolgenden Therapiephasen durch kreative Maßnahmen zu verstärken. Besonders bei Langzeittherapien werden so neue Impulse geschaffen, damit Klient:innen weiterhin motiviert an der Therapie teilnehmen. Mit dem innovativen CRISP-Konzept konnten bereits zahlreiche Therapieerfolge erzielt werden.



Die Klient:innen bei der Schatzsuche in St. Johann.



## Die Held:innen des Alltags

Sei es die nachbarschaftliche Hilfe, das Ministrieren in der Kirche oder das Singen im Gesangsverein – freiwilliges Engagement hat viele Facetten. Menschen, die für andere etwas tun möchten, und Einrichtungen, die ehrenamtliche Mitarbeiter:innen suchen, bringt die **Freiwilligenbörse Region Gleisdorf** zusammen. Bereits seit 10 Jahren vermittelt die Chance B im Auftrag der ARGE Kleinregion Gleisdorf engagierte Helfer:innen an passende Einsatzstellen. Um das runde Jubiläum zu feiern und die zahlreichen

Freiwilligen in der Region zu würdigen, richtete die Chance B das „Fest der Alltagsheld:innen“ aus.

Im Vorfeld wurden 216 Held:innen, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren, von der Bevölkerung in verschiedenen Kategorien nominiert. Sie alle wurden zum Fest in Hofstätten an der Raab eingeladen. Rund 150 Nominierete kamen schließlich am 10. November 2022 zur Feier und wurden dort auf die Bühne und vor den Vorhang geholt. „Wir

haben bewusst keine Sieger:innen in den einzelnen Kategorien ausgewählt, denn allen Engagierten in der Kleinregion gebührt unser größter Dank für ihr Tun“, so Karin Strempl, die als Chance B Projektleiterin die Freiwilligenbörse Region Gleisdorf koordiniert. Sie macht mit verschiedenen Initiativen im Jahreskreislauf darauf aufmerksam, dass die Freiwilligenarbeit einen unverzichtbaren Stellenwert in der Region hat.

Hier zeigen wir Ihnen Impressionen vom Fest!



## „Jeder sollte etwas zurückgeben“

Heidi Degen engagiert sich seit 11 Jahren als Freiwillige im Chance B Wohnverbund in Gleisdorf. Die 65-jährige Steirerin aus Vasoldsberg ist mittwochs beim **Bewegungstreff** dabei: Wer sportlich sein möchte, geht in der Gruppe gemeinsam eine Runde. Außerdem verbringt sie regelmäßig Zeit mit einer Bewohnerin. „Wir machen das, worauf sie Lust hat. Meistens spazieren wir durch die Gegend, trinken

irgendwo einen Kakao oder gehen in die Kirche“, erzählt Heidi Degen. Nachdem sie in Pension ging, war für sie sofort klar, dass sie sich freiwillig engagiert. „Jeder sollte etwas zurückgeben. Auch wenn es nicht immer einfach ist, aber ein bisschen was kann und sollte man machen.“ Für die Bewohner:innen sei der Bewegungstreff ein Fixpunkt, auf den sie sich freuen, sagt die Steirerin: „Wir können einfach Spaß haben

und miteinander lachen. Ich möchte Freude schenken und dabei bekomme ich auch viel zurück.“ Solange es ihr Freude bereitet, möchte sie sich weiterhin freiwillig engagieren. Für die Zukunft wünscht sie sich: „Es wäre schön, wenn mehr Freiwillige mitarbeiten würden. Es sind so viele im Wohnverbund, die gerne jemanden für gemeinsame Aktivitäten hätten.“



Bewegungstreff des Chance B Wohnverbunds.



Heidi Degen, Freiwillige im Chance B Wohnverbund.

## Weihnachtswunschbaum der Freiwilligenbörse Region Gleisdorf

Heuer wird wieder der Weihnachtswunschbaum der Freiwilligenbörse Region Gleisdorf geschmückt. Bis zum 30. November konnten dafür Wünsche deponiert werden, jetzt sind die Wunscherfüller:innen an der Reihe: Wenn Sie



einem Mitmenschen eine Freude bereiten möchten, besuchen Sie am **4. Dezember 2022** von **14 bis 17 Uhr** den **Adventmarkt** am **Gleisdorfer Hauptplatz!** Dort werden alle Wünsche auf dem **Weihnachtswunschbaum** präsentiert. Nachdem Sie einen (anonymisierten) Wunsch ausgewählt haben, erhalten Sie vor Ort alle weiteren Informationen, die für die Erfüllung nötig sind. Jene Wünsche, die am 4. Dezember nicht vom Baum gepflückt werden, sind ab 5. Dezember online auf [www.freiwillig.gleisdorf.at](http://www.freiwillig.gleisdorf.at) zu finden.



Hier finden Sie die veröffentlichten Weihnachtswünsche!



## Social FARMS – Arbeiten auf sozialen Landwirtschaften

Die Chance B schaut mit ihrem Bio-Bauernhof in Labuch auf eine lange Tradition hinsichtlich der Nutzung einer Landwirtschaft als Zweckbetrieb für pädagogisches Handeln und soziales Lernen zurück. Aus diesem Grund haben wir uns in den letzten Jahren am Erasmus+ Projekt Social Farms beteiligt, dessen Ziel die Identifikation, Definition und Beschreibung von Arbeitsfeldern auf sozialen Farmen war. So konnte das Team am Chance B Hof einerseits Erfahrungen auf dem Gebiet mit den internationalen Projektpartner:innen teilen und zugleich selbst von der Expertise der anderen profitieren. Im Oktober fand schließlich das Abschlussmeeting des Projekts im italieni-

schen Perugia statt. Als Ergebnis wurde eine Website gestaltet, auf der neben den Curricula für die drei Berufsfelder Manager:in, Tutor:in und Sozialpädagog:in im Fachbereich Soziale Landwirtschaften auch Fallbeispiele von vergleichbaren Projekten in den Partnerländern präsentiert werden. Dazu zählen: Italien, Niederlande, Spanien, Türkei und Österreich. „Das sommerliche Wetter in Perugia spiegelte die sonnige und warme Stimmung während des gesamten Projekts wider. Die Stimmung zum Projektabschluss war super und auch das kollegiale Miteinander hat hervorragend funktioniert“, betont Projektleiterin Karoline Kreimer-Hartmann zufrieden.



Das Projektteam im EU-Parlament.

Hier geht's zur Projekt-Website:



## Co-AGE – Freiwilliges Engagement von Älteren für Ältere

Das Projekt Co-AGE wurde 2019 mit dem Ziel ins Leben gerufen, mehr altersfreundliche und fürsorgende Gemeinden an der österreichisch-ungarischen Grenze zu schaffen. Die Projektpartner BFI Burgenland, Diözese Graz-Seckau, Chance B und die beiden evangelischen Kirchengemeinden Sopron und Szombathely arbeiteten in den vergangenen drei Jahren zusammen, um insbesondere das freiwillige Engagement von und für ältere Menschen zu stärken.

Nach einer ersten Analyse der Ist-Situation in der Grenzregion folgte die Entwicklung von neuen Strategien zur Förderung des freiwilligen Engagements und des grenzüberschreitenden Dialogs. Anschließend wurde in ausgewählten Pilotgemeinden die praktische Umsetzung der Erkenntnisse auf lokaler Ebene erprobt: Der Aufbau eines Besuchsdienstes für ältere Menschen oder die Errichtung „digitaler Dorfplätze“, um auch während der Corona-Pandemie in

Kontakt zu bleiben, sind nur einige Beispiele für die vielfältigen Aktivitäten, die im Rahmen des Projekts durchgeführt wurden. Regelmäßig standen auch Diskussionsrunden und Studienreisen am Programm, um das freiwillige Engagement in all seinen Facetten zu beleuchten.

„Es war uns besonders wichtig, dass wir mit den Gemeinden eng zusammenarbeiten, Freiwillige bereits beim Aufbau miteinbeziehen und nur Aktivitäten umsetzen, die auch nach dem Ende von Co-AGE weitergeführt werden können. Wir sind besonders stolz darauf, dass uns dies gelungen ist. Beispielsweise wurde der Besuchsdienst vom Roten Kreuz Gleisdorf übernommen und der Digitale Dorfplatz wird von der Marktgemeinde Birkfeld weitergeführt“, so Karin Strempl, die für die Chance B als Projektleiterin involviert war.



Studienreise nach Bratislava.



## „Jeden Tag aufs Neue an der Seite der Menschen“

Unsere Geschäftsführerin Eva Skergeth-Lopič feierte vergangenen August ihren 60. Geburtstag. Ein **Überraschungsfest** wurde organisiert, Kund:innen und Mitarbeiter:innen aus allen Bereichen sowie der Vorstand kamen in den Chance B Hof, um mit persönlichen Glückwünschen zu gratulieren. Die Freude über diese Wertschätzung war groß. Eva Skergeth-Lopič steht für die Chance B Gruppe im 15. Jahr ihrer Geschäftsführung und sieht zahlreiche neue Aufgaben, wie sie im Interview erzählt.

**Im Jahr 2008 haben Sie gemeinsam mit dem Gründer Franz Wolfmayr gestartet, seit 2015 sind Sie als alleinige Geschäftsführerin tätig: Wie blicken Sie auf diese Zeit?**

Am Anfang faszinierte mich, wie die Chance B mit ihrem Lebensphasenmodell und der klaren Ausrichtung auf die ländliche Region ein **einzigartiges Modell sozialer Arbeit** gestaltet hatte. Ich war ganz darauf ausgerichtet, die wirtschaftliche Stabilität sicherzustellen. Das wurde im Jahr 2011 besonders bedeutsam, weil die ganze Branche seitens Land und Bund von massiven

Kürzungen betroffen war. Die **Vielfalt der Dienste in guter Qualität** anbieten zu können, gilt seither als Dauerthema. Nach dem Ausstieg von Franz Wolfmayr – dem großen Visionär – wollte ich den Chance B **Innovationsgeist** weiterhin stärken. In der eigens eingerichteten Abteilung „Innovation & Entwicklung“ werden kreative Projekte forciert, so werden neue Lösungen für soziale Anliegen auch in Zukunft mit dem Namen Chance B verbunden. Eine völlig andere **Anforderung** war die **Pandemie**: Seither ist mir noch mehr bewusst, wie wertvoll unsere Dienstleistungen für die Lebensqualität sind. Wir sind jeden Tag aufs Neue **an der Seite der Menschen, die uns im Alltag brauchen.**

**In Ihrer Zeit wurden soziale und wirtschaftliche Dienste stark ausgebaut, die Chance B wurde zum größten Arbeitgeber im Dienstleistungsbereich der Region: Was bewegt Sie heute, was möchten Sie als Chance B Geschäftsführerin in Zukunft bewirken?**

Jede Zeit wirft **neue soziale Fragen** auf: Wir beobachten beispielsweise Bildungsdefizite bei Schüler:innen,

Perspektivlosigkeit bei Jugendlichen und eine steigende Armutsgefährdung bei Erwerbstätigen. Betroffen macht auch das Zunehmen von psychischen Erkrankungen oder die Überforderung von pflegenden Angehörigen. Es braucht verstärkt unseren professionell-innovativen Einsatz und die Zusammenarbeit in der Region. Und für die **Chance B Gruppe**: Als sozialwirtschaftliches Unternehmen müssen wir in unser Mobilitätskonzept und unsere Standorte neu investieren, um sie energieeffizienter zu gestalten. Unsere Fachkräfte brauchen Arbeitsbedingungen, die sie motivieren, weiterhin in der Sozialen Branche tätig zu sein. Es gibt also für mich und die rund 700 Menschen im Chance B Team genug zu tun!

**Alle Menschen haben das Recht auf Lebensqualität und Teilhabe.**

**Und genau deswegen braucht es die Chance B!**

– Eva Skergeth-Lopič,  
Geschäftsführung

## Jobchancen auf dem Präsentierteller

Damit alle Menschen in der Region gut leben können, bietet die Chance B 30 soziale Dienstleistungen an. Durch dieses umfangreiche Angebot entlang der Lebenslinie ist die Chance B ein bedeutender Arbeitgeber der Östlichen Steiermark: Rund 700 Mitarbeiter:innen finden hier vielfältige Jobperspektiven. Um sich als attraktives Unternehmen zu präsentieren, nahm die Chance B an regionalen Karrieremessen und Veranstaltungen zur Berufsorientierung teil. Im Mittelpunkt standen vor allem die internen Entwicklungsmöglichkeiten, der berufliche Austausch über den eigenen Arbeitsbereich hinaus und die verfügbaren Arbeitszeitmodelle für verschiedene berufliche Lebensphasen.

### Hereinspaziert

Die Regionalentwicklung Oststeiermark realisierte am 19. Mai 2022 erstmals die „Lange Nacht der Karriere“ – gemeinsam mit 50 regionalen Betrieben, darunter auch die Chance B. Bewerber:innen und Interessierte konnten sich vor Ort in der Unternehmenszentrale über Karrie-

rechancen informieren. Am Programm standen Präsentationen zur Chance B, der persönliche Austausch im Innenhof mit Fach- und Führungskräften sowie individuelle Bewerbungsgespräche mit Ines Lorenzen, Recruiting der Chance B. Daniela Engwicht, zuständig für die Personalentwicklung, freut sich bereits auf eine Wiederholung: „Es war eine tolle regionale Veranstaltung, an der wir nächstes Jahr sicherlich wieder teilnehmen werden. Wir bedanken uns auch bei der Regionalentwicklung Oststeiermark für die kompetente Begleitung!“

### Jugend im Fokus

Weiter ging es am 9. September 2022 mit dem **Jugendforum Generation Zukunft** in Passail. Bei Speed-Datings mit Unternehmen aus der Region hatten Jugendliche die Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre über Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu sprechen.

### Jobs mit Zukunft

Am 21. September war die Chance B sodann beim **Sozialtag des Landes Steier-**

**mark** im Grazer Landhaushof vertreten. Dabei sollten Berufe im sozialen Bereich sichtbar gemacht und die Branche als attraktives Arbeitsfeld dargestellt werden. Die Veranstaltung wurde dem Fachkräftemangel gewidmet und in Form einer Jobmesse abgehalten. Als einer der größten Arbeitgeber in der Region wurde die Chance B durch Geschäftsführerin Eva Skergeth-Lopič, Ines Lorenzen und Daniela Engwicht präsentiert, alle drei standen für persönliche Gespräche mit interessierten Teilnehmer:innen bereit.



CHANCE B  
GRUPPE

Unsere Jobangebote für Sie!

Details dazu hier:



www.chanceb.at  



Gemeinsam für die Region



### EINSTIEG

„Seit September bringe ich mein Wissen ins IT-Team ein, damit wir in diesem Bereich am Puls der Zeit bleiben.“

- **Michael Schafferhofer,**  
**IT-Projektleitung**



### AUFSTIEG

„Wir geben den Kindern Unterstützung und auch Freiraum, damit sie sich ihren Möglichkeiten entsprechend bestmöglich entwickeln können.“

- **Kerstin Buchgraber,**  
**Leitung Kindergarten- und  
Schulassistentz**



### AUFSTIEG

„Was ich am Bereich Wohnen so schätze, ist die Aufgabe, den Menschen in allen Aspekten seiner individuellen Lebenswirklichkeit zu begleiten.“

- **Michaela Kühnl,**  
**Standortleitung Wohnverbund**



### Tennisturnier mit Twist

An einem heißen Sommernachmittag im Juni versammelten sich 16 Mitarbeiter:innen beim TC Mitterfladnitz, um das **erste Chance B Mixed-Doppel-Tennisturnier** zu bestreiten. Nach der Auslosung der Zweierteams und Einteilung in zwei Gruppen ging's auch schon los mit den Matches – in den vier Spielen à 20 Minuten stand die gemeinsame Freude an der sportlichen Begegnung für alle im Vordergrund. Im zweiten Teil des Bewerbs durften sich die Turnier-Teilnehmer:innen im Kartenspiel „Hos'n owi“ messen – einige Paarungen konnten so noch den ein oder anderen verlorenen

Punkt aus dem Tennisspiel ausgleichen. „Mir war es wichtig, dass dieses Tennisturnier für wirklich Jederfrau und -mann, von absoluten Tennisneulingen bis hin zu fortgeschrittenen und ambitionierten Spielern und Spielerinnen stattfinden konnte. Sport und Bewegung ist immer etwas Feines und ist auch, wahrscheinlich nicht nur für mich, ein guter Ausgleich zu den Herausforderungen des Arbeitsalltags“, erzählt Heribert Gruber (Arbeitsvermittlung), Mitinitiator und Erfinder des speziellen Wertungsmodus aus Tennis und Kartenspiel. Damit wurde allen Interessierten unabhängig von

ihrer Vorerfahrung im Tennis eine reelle Gewinnchance ermöglicht.

Beim anschließenden Zusammensitzen mit der sommerlichen Salatjause aus dem gut.-Restaurant wurde eifrig nachbesprochen und schon wieder in die Zukunft geplant – der **Wunsch nach Wiederholung und Erweiterung auf andere Sportarten** ist groß. „Es sollte eine Initiative sein, die sportbegeisterte Mitarbeiter:innen auch bereichsübergreifend zusammenbringt. Ich glaube, das ist uns mehr als gelungen“, freut sich stellvertretender Geschäftsführer und Organisator des Tennis-Events, Michael Longhino.

### Social Business Night Run 2022

Am 29. September 2022 startete der steirische Social Business Night Run bereits in die zehnte Runde – wie jedes Jahr nahm auch die Chance B mit einer großen Delegation daran teil. Zahlreiche Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Bereichen kamen zusammen und schnürten gemeinsam ihre Laufschuhe für den 5 km langen Lauf- und Walkingkurs in Graz-Eggenberg. Insgesamt gingen 4 Teams beim Laufen und 5 Teams beim Nordic Walking voller Elan an den Start – auch das regnerische Wetter konnte die Motivation der Teilnehmer:innen nicht trüben. Es wur-

de geschwitzt, geschnauft, gelacht und der Einsatz zahlte sich aus: am Ende erreichten die Teams der Chance B sogar mehrere Stockerlplätze. Unsere Walker:innen belegten zweimal Platz 2 und einmal Platz 3!

Der Abend stand auch im Zeichen des Gedenkens an den kürzlich verstorbenen Kollegen Wolfgang Ankrisch – der langjährige Arbeitsassistent war in seinen 21 Chance B Jahren immer dann zur Stelle, wenn's ums gemeinsame Sporteln ging.



Siegerehrung beim Social Business Night Run.



Die Chance B Teams räumten drei Pokale ab.

## Betriebsratswahl 2022 bringt neuen Vorsitzenden

Am 17. November 2022 fand die Betriebsratswahl der Chance B Sozialbetriebs-GmbH statt, die als gemeinnützige GmbH Teil der Chance B Gruppe ist. **Hedwig Kastl engagierte sich fünf Jahre als Betriebsratsvorsitzende** für eine starke Mitarbeiter:innenvertretung. Nach der Neuwahl übergab sie diese Funktion an ihren Nachfolger Alexander Reiterer – im Betriebsrat bleibt sie weiterhin. Für das Magazin der Chancen zieht sie Bilanz über ihre Tätigkeit und zu aktuellen Herausforderungen in der Sozialwirtschaft.



Hedwig Kastl und Betriebsratsvorsitzender Alexander Reiterer.

„Ich blicke auf zwei Funktionsperioden als einfache Betriebsrätin zurück, nach der dritten Wahl rückte ich als Betriebsratsvorsitzende nach. Das einschneidende Ereignis war für mich, dass die Betriebsratsteams der ‚Gesellschaft für Arbeit und Bildung‘ und der ‚Sozialbetriebs-GmbH‘ eine Konzernvertretung für die ganze Gruppe gebildet haben, wo ich Stellvertreterin war. Damit wurde die Arbeit des Betriebsrats gefestigt. Gab es früher rasch einberufene Besprechungen, wenn ein einzelnes Thema anstand, trifft sich mittlerweile der Betriebsrat monatlich zum Austausch und beide Betriebsratsteams arbeiten zusammen. Aus dieser Sicht wünsche

ich mir, dass sich auch in den anderen Gesellschaften der Chance B Betriebsräte bilden, die dann ebenfalls in die Konzernvertretung eingebunden wären. Auf diese Weise könnten alle Kolleg:innen besser vertreten werden.

Die Chance B wächst ständig und ist für unterschiedliche Berufsgruppen ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Mittlerweile ist es schwieriger, Kolleg:innen für Nachbesetzungen zu finden. Die Pflegereform ist ein Schlagwort und ein Beginn, die Arbeitsbedingungen in der medizinischen Pflege zu verbessern. Weiteren Berufsgruppen in der Behindertenbetreuung sind von diesen Maß-

nahmen nicht erfasst – sie sind weniger im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Forderungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, gerade jetzt auch wieder eine Lohnforderung, richten sich naturgemäß an den Arbeitgeber. In weiterer Folge ist jedoch immer auch die öffentliche Hand als Volksvertretung gefordert, die geeigneten Weichen zu stellen, damit unsere Berufsgruppen und die gesamte soziale Branche ihren angemessenen Stellenwert bekommen. Ich freue mich über das Engagement von Alexander Reiterer als neuen Vorsitzenden und möchte nun mit dem neu gewählten Team die Arbeit des Betriebsrats fortsetzen.“



## Genießen im gut.-Restaurant

**Freuen Sie sich auf frisch zubereitete Speisen im gut.-Restaurant!**

Von Montag bis Freitag bieten wir täglich zwei Mittagsmenüs an.

**Menü komplett € 8,20 | Menü klein € 6,00 | Tagesteller € 5,00**

Preise gültig für 2022, Änderungen vorbehalten.

### Öffnungszeiten

Frühstück und Kaffee: ab 7:00 Uhr | Mittagsmenü: 11:00 bis 14:00 Uhr

Reservierungen und Vorbestellungen nehmen wir gerne unter 03112 4911-1073 entgegen.

gut.  
Lebensqualität & Produkte

# Hausmasters

● ● ● ● ● ● *Dienstleistungen aller Art*

## Unser Angebot:

- Reinigung
- Außenanlagenbetreuung inkl. Winterdienst
- Facility-Management
- Auftragsarbeiten in und für Unternehmen
- Holzverarbeitung
- Fuhrpark-Management

„WIR PACKEN‘S AN.“

Michael Spielhofer

Leitung Hausmasters &  
gewerberechtlicher Geschäftsführer

Mobil: 0664 60 409 145

E-Mail: michael.spielhofer@chanceb.at

Mühlgasse 128  
8200 Gleisdorf



CHANCE B  
GRUPPE

## Herzliche Einladung Advent im Glashaus

Adventgestecke, Türkränze, Keramik,  
Dekoratives aus Holz und Stoff,  
Eingemachtes und vieles mehr!

**Adventmarkt:**  
24.11. bis 16.12.2022  
Mo-Do: 9 bis 14 Uhr,  
Fr: 9 bis 12 Uhr

Labuch 55, 8200 Gleisdorf | [www.chanceb.at](http://www.chanceb.at)

